

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 14.

Donnerstag, den 31. Januar 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Montag sprach in einer zahlreich besuchten Versammlung des Gewerbevereins Herr Dr. Auerbach über das zeitgemäße Thema: Arbeit und Kapital. Klar und verständlich zeigte der Vortragende seinen Zuhörern die durch veränderte Weltanschauung, durch Benützung des Dampfes und durch die freie Konkurrenz hervorgerufene Entwicklung der Arbeiterverhältnisse, erläuterte dann, wie die drei Produktionselemente, Arbeit, Kapital und Naturkraft, erst durch den Produktionsplan, die schwierigste, geistige Arbeit des Unternehmers, produktionsfähig werden, und wies infolgedessen nach, daß diesem für seine Anstrengungen, sowie zum Ausgleich entstehender Verluste auch der Unternehmergewinn zufallen müsse. Von einer taktvollen, gerechten Behandlung der Arbeitnehmer seitens der Arbeitgeber, sowie von einer größeren Zufriedenheit der ersteren bei allem Streben nach Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und von einem gesetzlichen Schutze für die Schwächeren erhoffte der Vortragende, daß die Interessengengensätze, wenn auch nicht aufgehoben, so doch abgeschwächt würden. Lauter Beifall belohnte den Redner für seine wohl-durchdachten, von einem warmführenden Herzen für das wirtschaftliche Wohl des deutschen Volkes zeugenden Ausführungen.

Nach Rechnungsablage der I. Begräbnisgesellschaft sind im Jahre 1894 für 12 Verstorbene 1150 M. Begräbnisgelder ausgezahlt worden, seit 1. Januar 1863 überhaupt für 462 verstorbene Mitglieder zusammen 40219 M. Im vergangenen Jahre sind 5 steuernde Mitglieder neu eingetreten. Das Vermögen beträgt zur Zeit 4122,49 M. Obige Zahlen beweisen am besten, wie viel Segen derartige Rassen stiften, wie viel Thränen durch dieselben getrocknet worden sind. Alle vorsorglichen Eheleute sollten nicht veräumen, in eine solche Rasse einzutreten. Sind sie noch nicht 45 Jahre alt, dann haben sie in der obigen Sterbekasse 4,50 M. Eintritt zu zahlen und erlangen dadurch die Angehörigen sofort im Sterbefalle das Anrecht auf 200 M. Von den Mitgliedern wird bei jedem Todesfalle eines Mitglieds eine Steuer von 45 P. erhoben bis zur Höhe von 180 M.

Auch in den letzten Wochen sind zur Suppenkolonie noch von einigen Seiten gütige Gaben eingegangen, so daß auch für den Monat Februar die von 32 hungerigen kleinen Gästen gebildete Tafelrunde zur Freude der wohlthätigen Veranstalter ihren Fortgang nehmen kann.

Der strenge Frost hat für die Besitzer der Eiskeller eine vorzüglich Waare bereitet. Von bedeutender Stärke und kristallrein sind die Blöcke, welche jetzt die Eishäuser füllen. Natürlich hält sich derartiges Eis auch weit besser, als dünne, lodere Tafeln.

Seifersdorf. Die Schulkinder der beiden oberen Klassen unserer Volksschule werden unter Mitwirkung zahlreicher Erwachsener Anfang Februar das überall mit größtem Beifall aufgenommene dramatisirte Volksmärchen „Dornröschen“ von Dr. Lehmann zur öffentlichen Aufführung bringen. Nach Eigenart der Dichtung erzählt eine Kinderesche dem Knecht Ruprecht das bekannte Märchen, während nach gewissen Abschnitten das Erzählte in einem überraschenden, lebenden Bilde von Erwachsenen in zeitgemäßer, alterthümlicher Tracht und Pracht Kindern und Publikum handelnd vor Augen geführt wird. Entsprechende Kinderchöre und passende Musikinstrumente beleben im Weiteren die höchst unterhaltende Aufführung, der wir einen recht regen Zuspruch wünschen, zumal der etwaige Reinertrag Schulzwecken zugebacht ist.

An der vor. Sonntag stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung des königl. sächs. Militärvereins nahm auch der Bezirks-Vorsteher Privatus Neumerkel-Altenberg theil. Des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde von der Versammlung in

gebührender Weise gedacht. Durch Wiederwahl der Ausschreibenden bleibt die Leitung des Vereins in den alten Händen.

Hänichen. Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. konnte am Sonntage bei uns nicht schöner und würdiger begangen werden, als durch das Fest-Concert, welches der Militärverein „Königin Carola“ im Saale der Goldenen Höhe unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Liederkrantz“ veranstaltet hatte. Weit über 400 Personen hatten sich zu diesem Concert, welches in allen seinen Theilen wohl gelang, eingefunden. Ganz besonders eindrucksvoll wirkte die vom Gesangsverein „Liederkrantz“ mit Gesang ausgeführte Lager Scene, ein trefflich arrangirtes Bild aus dem Kriegerleben; aber auch die nicht patriotischen Chöre, sowie die weiteren Soloscenen und das am Schlusse vorzüglich ausgeführte patriotische Festspiel „Ein deutscher Ehrentag“ oder das Sebanfest ernteten stürmischen Beifall und machten den Darstellern alle Ehre. Auch des Fr. Frey sei gedacht, welche ihren Prolog bei Eröffnung des Concertes in unbefangener Weise und mit Ausdruck zum Vortrag brachte. Mit einem frohlichen Ball wurde der Festtag beschlossen.

Als der hiesige Häuer Karl Leonhardt verg. Woche im Rippiner Beharrlichkeitsbunde eine Patrone mit Pulver füllen wollte, kam dasselbe mit der Flamme der Blende in Berührung und explodirte. L. zog sich gefährliche Brandwunden am Körper zu und mußte in das Knappschafstkrankenhaus gebracht werden.

Altenberg. Am letzten Sonntag fand im hiesigen Rathskeller Saal der zweite Familien-Abend für unsere Parodie statt. Der auf diesen Tag fallende Geburtstag unsres Kaisers gab ihm die Signatur. Der Besuch war auch dies Mal aus allen Kreisen der Bevölkerung ein so starker, daß bereits $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war, und viele, weil sie keinen Einlaß mehr fanden, wieder umkehren mußten. Es ist dies ein Beweis, daß unsre Herren Geislichen, wie es am Schlusse des Abends ein schlichter Mann aus dem Volke unter herzlichem Dankesworten aussprach, mit dieser Art christliche Fröhlichkeit und Gemeinschaft zu pflegen, einem dringenden Wunsche und Bedürfnisse unserer Kirchgemeinde entgegenkommen. Einen erhebenden Verlauf nahm der Abend, er wurde eingeleitet mit dem feinsinnigen Vortrage einer Klavier Sonate durch unsern musikalisch hochbegabten Herrn Kantor Schirmer, und durch den Prolog: Die Kaiserlocke von Scherenberg. Hierauf begrüßte der Leiter des Abends, Herr Pastor Hauke, die Anwesenden und feierte sodann in einer warmen patriotischen Ansprache von tiefer Wirkung unsern Kaiser; begeistert stimmte die Versammlung in das ausgebrachte: Hoch dem Kaiser! ein und sang das erste gemeinsame Lied: Deutschland über Alles! Das Programm brachte im weiteren Verlauf des Abends mehrere patriotische Deklamationen von Schülern unsrer Eisenbahnvorschule mit prächtigem Gelingen vorgetragen; 4 Männerquartette, ganz herrlich gesungen von den Herren Lehrern an der eben genannten Schule und der Volksschule und den Geislichen, sowie drei mit vielem Beifall aufgenommene Violinvorträge des Herrn Oberlehrer Ahmus und gemeinsame Gesänge vaterländischer Lieder. Den Hauptvortrag des Abends hielt Herr Diakon Wächter über den evangelischen Verein der Gustav-Adolph-Stiftung. In begeisterter, fesselnder freier Rede gab derselbe ein durch spannende Einzelerzählungen belebtes Bild von dem Entstehen des Vereins, von dessen Zielen und Aufgaben, von seinem segensreichen Wirken, seiner Ausbreitung und seinen großen Erfolgen. Die ganze Versammlung folgte seinen zündenden Worten mit ungetheilter Aufmerksamkeit und lohnte sie mit dem lebhaftesten Beifall, wie auch sämtliche Einzeldarbietungen laute Anerkennung und einmüthigen Dank der Zuhörer fanden. Glück auf zum dritten Abend!

Dresden. Das königl. sächs. Kriegsministerium macht mit Bezug auf die Meldung von dem angeblichen Uebertritt des sächsischen Generalmajors Freiherrn von Hausen in preussische Dienste bekannt, daß es sich bei der zu erwartenden Befehligung nur um ein vorübergehendes Kommando zur Dienstleistung bei dem Großen Generalstabe handele, und zwar ganz in derselben Weise, wie schon seit vielen Jahren eine Anzahl sächsischer Offiziere dahin befehligt worden sind. Es erledigt sich also die Behauptung, daß der genannte Generalmajor von Hausen vom sächsischen in den preussischen Etat übertreten werde. Die ebenfalls neuerdings verbreitete Behauptung, daß anlässlich der Errichtung der königl. sächs. Eisenbahnkompagnien Uebertritte sächsischer Offiziere nach Preußen stattgefunden hätten, ist ebenso wenig zutreffend. Das Kriegsministerium weist mit Bezug darauf auf die Thatsache hin, daß die Offiziere in der Rangliste der sächsischen Armee nach wie vor geführt werden.

Bezüglich des voraussichtlichen Umfangs der diesjährigen Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes giebt das königl. Kriegsministerium, um den von der Einberufung betroffenen Mannschaften Gelegenheit zu bieten, ihre Verhältnisse entsprechend regeln zu können, bereits jetzt bekannt, daß im Laufe des Jahres zu Uebungen im Bereiche des XII. königlich sächsischen Armeekorps, vorbehaltlich darüber noch zu erlassender endgiltiger Bestimmungen, einzuberufen sind, und zwar aus den Jahresklassen 1888/89 der Reserve bezw. 1883/84 der Landwehr, vom Beurlaubtenstande der Infanterie zusammen 11140, von dem der Jäger zusammen 800, von dem der Feldartillerie einschließlich bei derselben als Fahrer zu verwendender ehemaliger Kavalleristen 1200, vom Beurlaubtenstande der Fußartillerie 540, von dem der Pioniere 250 Mann, sämmtlich auf 14 Tage. Während der gleichen Zeitdauer und aus denselben Jahresklassen werden aus der Reserve bezw. der Landwehr des Trains 480 Mann nach Beendigung der Herbstübungen, außerdem im Mai, und zwar auf 20 Tage 25 Mann der Reserve der Kavallerie bezw. des Trains einberufen. Zur Bildung von Sanitätsdetachements ist die Einziehung von 200 Mann, denselben Altersklassen angehörend, endlich ist zu einer Uebung bei den Garnisonlazarethen die Einberufung von 25 Krankenwärtern der Reserve auf 20 Tage und von solchen der Landwehr auf 14 Tage ins Auge gefaßt. Der Arbeiterabtheilung werden 35 Arbeiter-soldaten auf 12 Tage zugewiesen. Es sollen zu allen diesen Uebungen je die Hälfte der angegebenen Mannschafsziffer der Reserve, die andere Hälfte der Landwehr entnommen werden, wobei die betreffenden Mannschaften derart auszuwählen sind, daß die Einberufung möglichst in die letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Reserve bezw. der Landwehr 1. Aufgebots fällt. Aus der Ersatzreserve sind zu einer ersten (zehn-wöchigen) 60 Uebungspflichtige und die gleiche Anzahl zu einer zweiten (sechswöchigen) Uebung im Kranken-wartedienste heranzuziehen.

Die sächsische Staatsbahn hat jetzt eine Anzahl Personenwagen IV. Klasse in ihrer Hauptwerkstatt Chemnitz erbauen lassen, die nicht wie bis übrigen dergleichen Wagen durch einen Ofen, sondern durch Dampf erwärmt werden. Die Heizröhren liegen im Innern des Wagens an den beiden Langseiten und theilen ihre Wärme gleichmäßig dem Wagenraume mit, als die Ofen, in deren unmittelbarer Nähe es mitunter sehr heiß wurde. Ein Schutblech vor den Heizröhren verhindert, daß sich die Passagiere an denselben verbrennen.

Meißen. Ein heiterer Vorgang spielte sich in Oberspaar ab. Ein noch ziemlich junger Bettler bewegte sich auf zwei Krücken mühsam von Haus zu Haus, erweckte natürlich durch seine traurige Körperbeschaffenheit großes Mitleid und empfing daher auch

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellen und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeit 20 Pfg.

von
art.
das
Licht
vom
13
Pl.
zu
Koth-
und
Weissweide
im
Fass,
das
Licht
vom
13
Pl.
zu
Bl.
e.
e.
tot
von
ren-
n
ren-
n
W.
2
aben-
elle
u. 3.
age.
Ab-
te
kurzer
reibe.
er
nt
st,
f,
a:
ri-
m-